

DACHVERBAND

Sportglarnerland
für Sportbahnen

Die Delegierten empfehlen ein Ja für die Sportprojekte an der Landsgemeinde

Am vergangenen Donnerstag haben sich die Delegierten zum 5. ordentlichen Sportparlament getroffen. Präsident Christian Büttiker konnte im Landratsaal in Glarus 30 Delegierte und diverse Gäste begrüssen.

Neben anderem fassten die Delegierten auch Abstimmungsempfehlungen von Sportglarnerland.ch zu kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen vom Mai und Juni. Zunächst hat das Parlament beschlossen, auch in Zukunft für sportpolitische Anliegen in der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

Ja zur Lintharena-Sanierung

Die Sport-Delegierten haben zu zwei Landsgemeinde-Traktanden eine Empfehlung, wie es in einer Mitteilung des Dachverbands des Glarner Sports heisst. Die Vorlage zur Sanierung plus Ausbau der Lintharena soll gemäss Landratsbeschluss angenommen werden. Weiter empfiehlt Sportglarnerland.ch, der Vorlage zur Unterstützung der touristischen Kerninfrastruktur unverändert zuzustimmen.

Für die eidgenössischen Abstimmungen vom 10. Juni hat der Dachverband ebenfalls eine Empfehlung erarbeitet. Das Geldspielgesetz soll gemäss Bundesrat und Parlament angenommen werden. (EING)

LANDSGEMEINDE

Grüne sind für
Finanzausgleich

Die Grüne Partei des Kantons Glarus hat an ihrer Hauptversammlung die Geschäfte der kommenden Landsgemeinde diskutiert und Parolen gefasst. Einigkeit habe beim Memorialsantrag betreffend der Änderung des Radroutengesetzes geherrscht, heisst es in einer Mitteilung. Der Memorialsantrag von Pro Velo sei durchdacht und pragmatisch und so wurde ohne Gegenstimme die Ja-Parole gefasst.

Nicht ganz so einig sei man sich beim Traktandum zur Sanierung der Lintharena gewesen. Die Sanierung des Hallenbads sei unbestritten nötig. Eine Mehrheit der Grünen sprach sich dafür aus, auch für die geplante Erweiterung der Anlage einen Beitrag zu sprechen.

Nicht zu überzeugen vermag der Plan der Regierung, die touristischen Kerninfrastrukturen in Glarus Süd zu unterstützen. Vor allem sei die ökologische, aber auch die ökonomische Nachhaltigkeit der zur Finanzierung vorgesehenen Projekte zu gering. Öffentliche Investitionen in Beschneidungsanlagen seien nicht zukunftsgerichtet. Deshalb wolle eine Mehrheit die Gesetzesgrundlage für die Finanzinfra und den Kredit ablehnen, aber nicht die Förderung via Tourismusfonds.

Nicht zufrieden sind die Grünen mit dem Finanzausgleich. Die Vorlage sei überladen mit Kompromissen und könne bestenfalls eine Übergangslösung sein. Die Versammlung beschliesse zwei Anträge: Die Limitierung auf 0,5 Millionen Franken beim Ressourcenausgleich zwischen den Gemeinden soll gestrichen werden. Das Maximum beim Lastenausgleich vom Kanton an Glarus Süd soll auf 2,5 Millionen erhöht werden bei Aufhebung des bestmöglichen Härtefallausgleichs.

Natürlich unterstützen die Grünen die Kandidatur des Grünen Andy Luchsinger für das Verwaltungsgericht. Für das Obergericht enthalten sie sich einer Empfehlung. (EING)

Eine Erleuchtung aus Mollis

Im Luzerner Verkehrshaus zeigt der Chef der Euro poles Suisse GmbH zwar eine Landeplattform

VON MARCO HÄUSLER

«Ich komme gerade aus den Ferien», sagt René Vuillemin. «In Jordanien», erklärt der Geschäftsführer der Euro poles Suisse GmbH, wo er diese mit seiner Frau verbracht hat. Man sieht es ihm an. Der 62-jährige Molliser ist braungebrannt.

«Es war schön», findet er. Seine Frau, mit der er seit über 40 Jahren zusammen ist, stellt der Vater einer 29-jährigen Tochter und eines 26-jährigen Sohnes ebenfalls kurz vor, bevor er selbst Kaffee macht. Katja Vuillemin arbeitet in der Firma mit, ist im Vergleich zu ihrem Mann aber etwas blässer aus den Ferien zurückgekehrt. «Ich blieb die meiste Zeit im Schatten», erklärt sie.

«Man wollte uns nicht auf dem Markt. Also suchten wir unseren Weg.»

RENÉ VUILLEMIN, MANAGING DIRECTOR
EUROPOLES SUISSE GMBH

In den Schatten stellt René Vuillemin seit Jahren einen grossen Teil seiner Konkurrenz. Mit dem deutschen Mutterhaus (siehe Artikel unten) ist die Molliser Firma in Europa Marktführerin für Masten mit Absenksystemen, aber auch auf Flughäfen im Nahen und Mittleren Osten fast omnipräsent - dank eines Anrufs aus Katar. Am einen Ende der Strippe hing Vuillemin, am anderen Akbar Al Baker, Chief Executive Officer (CEO) der Katar Airways Group. Er wollte neue Masten zur Beleuchtung des Vorfeldes am Flughafen in der Hauptstadt Doha.

Durchbruch mit Referenzprojekt

«Er ist mittlerweile ein guter Freund von mir», sagt Vuillemin über Al Baker. «Aber damals» - und das war 2005 - «damals hatte ich ihn nicht ernst genommen.» Doch Al Baker war es ernst. «Er hat sich



Der Patron: René Vuillemin ist Geschäftsführer der Euro poles Suisse GmbH und Präsident der Molliser Fachgruppe Helikopter (siehe Artikel unten). Die von ihm als Nivatec gegründete Firma hat sich auf Masten mit Absenksystemen und den Bau von Landeplattformen für Helikopter (Bild unten, Mitte) spezialisiert, entwickelt aber auch beleuchtete Windsäcke mit integriertem Licht für Helikopter-Landeplätze (unten links). SASI SUBRAMANIAM



Acht Helikopterfirmen sind am Flugpl

Eine Fachgruppe des Swiss Aerospace Clusters soll Mollis zum Kompetenzzentrum für Helikopter machen –



Swiss Aerospace Cluster

wurde am 5. Juli 2010 gegründet und soll als Branchennetzwerk die schweizerische Luft- und Raumfahrtindustrie beim Austausch von Wissen und Technologie unterstützen. So sollen Informationen über die Grenzen der Firmen, Verbände und Forschungseinrichtungen hinweg gebündelt werden, um das Entwicklungspotenzial all dieser Organisationen zu erhöhen und innovative Produkte zu fördern. Präsident des Swiss Aerospace Clusters (SAC) ist Roland Hengartner, Chief Executive Officer (CEO) des Helikopter- und Flugzeugausrüsters Aerolite AG aus Ennetbürgen (NW). Vizepräsident ist Andreas Wittmer, Managing Director des Centers for Aviation Competence (CFAC) der Universität St. Gallen.

Ein Mitglied des sechsköpfigen Vorstands ist René Vuillemin, Geschäftsführer der Euro poles Suisse GmbH in Mollis. Er präsidiert auch die SAC-Fachgruppe Helikopter, die am 15. April 2016 gegründet wurde. Sein Stellvertreter ist Andreas Löwenstein, CEO der Kopter Group AG. Die Fachgruppe, auch «Kompetenzzentrum Helikopter» oder englisch «Swiss Helicopter Center of Competence Mollis», ist wie das SAC ein Netzwerk oder Cluster, spezialisiert auf Helikopter. Von den acht Helikopterfirmen, die ihren Sitz in Mollis haben, sind die Euro poles Suisse GmbH, die Kopter Group AG und die Swiss Skyways Services AG auch Mitglieder des SAC, dem auch der Kanton Glarus und die Gemeinde Glarus Nord angehören. (MAR)

EURO POLES

Euro poles Suisse GmbH

gehört zur 1894 gegründeten deutschen Euro poles GmbH & Co. KG (Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft) mit Hauptsitz im bayrischen Neumarkt und hat sich auf Beleuchtungssysteme für Flughäfen und Landeplattformen für Helikopter spezialisiert.

kopter

Kopter Group AG

bis Ende Januar Marengo Swisshelicopter AG (MSH); wurde 2007 von Martin Stucki gegründet und will ab Ende 2019 den ersten Schweizer Helikopter in Serie produzieren.

Das Zugpferd: Die Firma Kopter gilt als «Leuchtturm» der SAC-Fachgruppe Helikopter. Ihr erster von drei Prototypen, SKYe SH09, ist Ende Januar aus dem Verkehr gezogen worden.



Swiss Skyways Services AG

wurde 2008 vom geschäftsführenden Fluglehrer und Experten des Bundesamts für Zivilluftfahrt, Andreas Gafner, gegründet. Die Firma bildet Piloten aus und bietet Helikopterflüge an.

